



Instandsetzung «Limmattalerkreuz»

Projektübersicht

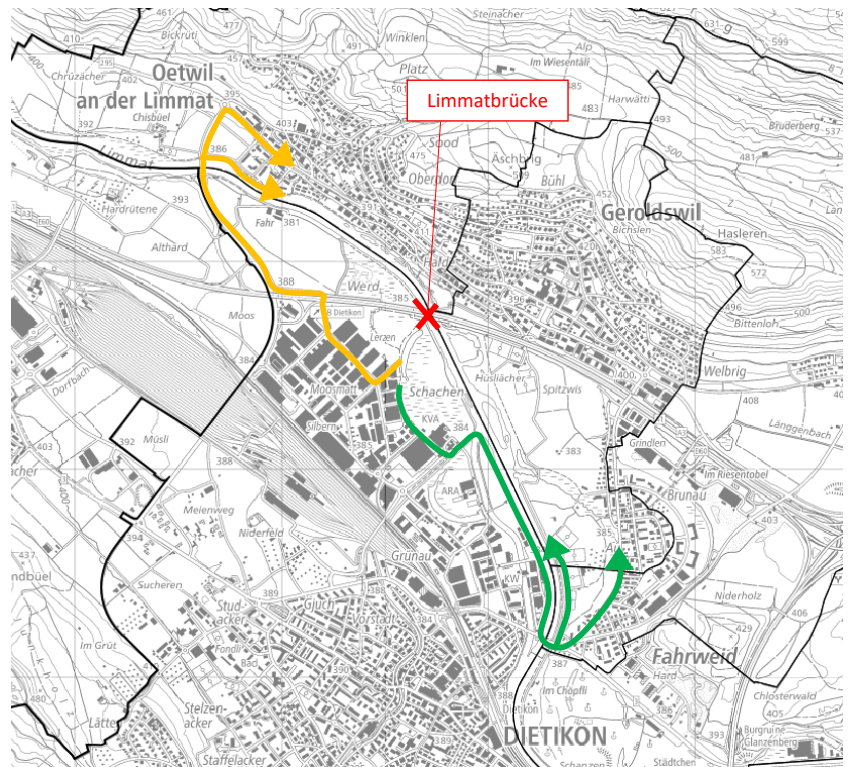
Die Autobahn A1 zwischen dem Anschluss Dietikon und der Verzweigung Limmattal ist seit 1972 respektive 1985 in Betrieb und zählt als einer der am stärksten befahrenen Abschnitte der Schweiz. Abgesehen von kleineren Unterhaltsarbeiten und einzelnen Sanierungen wurden seither keine grösseren Instandsetzungsmassnahmen vorgenommen.

Nach der teilweise rund 30-jährigen Betriebsdauer wird der Abschnitt von 2020 bis 2022 instandgesetzt. Die Arbeiten beinhalten den Einbau eines lärmarmen Belags im gesamten Abschnitt, die Instandsetzung der Kunstbauten (u. a. Limmattbrücke Nord und Süd) sowie den Ersatz der Betriebs- und Sicherheitsausrüstung (BSA). Zudem werden die Fahrzeugrückhaltesysteme (z. B. Leitplanken) erneuert und die Entwässerung der Fahrbahn angepasst. Ausserdem wird der gesamte Abschnitt den heute gültigen Gesetzen, Normen und Richtlinien angepasst. Damit soll die Verkehrssicherheit auch für die kommenden Jahre gewährleistet werden.

2019 wurden bereits erste Vorarbeiten vorgenommen. Die Hauptarbeiten beginnen 2020 und dauern, gestaffelt in zwölf Bauphasen, bis 2022. Das ASTRA ist bemüht, Beeinträchtigungen auf den Verkehr so gering wie möglich zu halten. Allfällige Nachtsperren sind aber unumgänglich. Ausserhalb der Nationalstrasse laufen die Arbeiten von 07:00 bis 12:00 Uhr und von 13:00 bis 19:00 Uhr.

Die Autobahn überquert die Limmat auf zwei Zwillingenbrückentragwerken. Die Instandsetzung der beiden Limmattbrücken sind Bestandteil des Projekts. Die Sanierungsarbeiten umfassen unter anderem Verstärkungen der Brückenpfeiler, Steg- und Querträgerverstärkungen im Brückenkörper, Instandsetzungen der Brücken- und Widerlager sowie den Ersatz des Fahrbahnbelags.

Trotz den Bauarbeiten an den beiden Limmattbrücken bleiben die von Fussgängern, Velofahrenden und landwirtschaftlichen Fahrzeugen genutzten Flur- und Fusswege offen. Einzig entlang der Limmattbrücke Süd wird der Radweg von Juni bis August 2021 gesperrt. Die Umleitungsrouten können der Grafik entnommen werden.





Instandsetzung «Limmattalerkreuz»

Projektübersicht

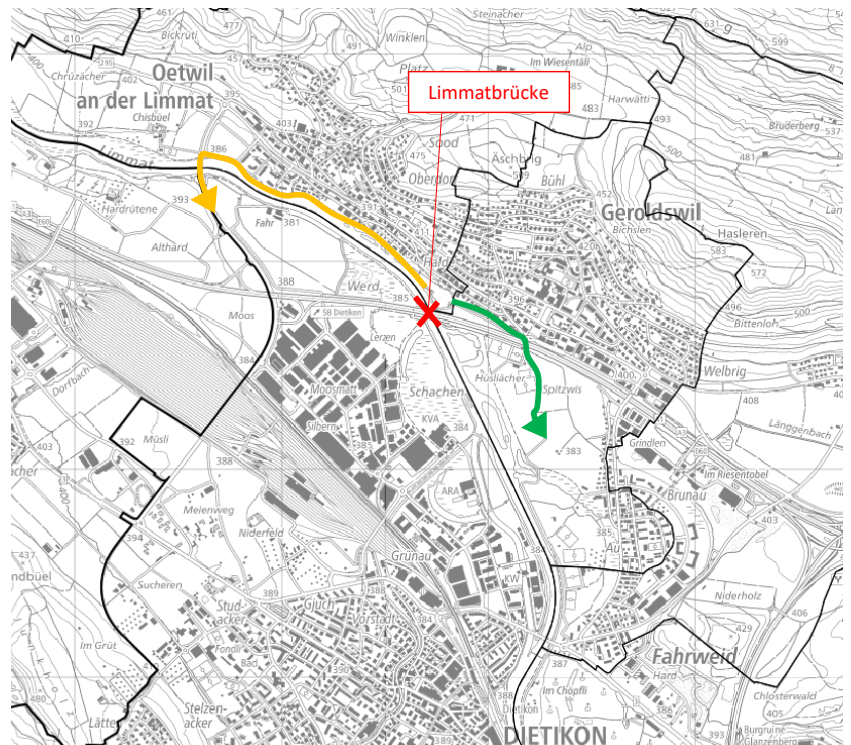
Die Autobahn A1 zwischen dem Anschluss Dietikon und der Verzweigung Limmattal ist seit 1972 respektive 1985 in Betrieb und zählt als einer der am stärksten befahrenen Abschnitte der Schweiz. Abgesehen von kleineren Unterhaltsarbeiten und einzelnen Sanierungen wurden seither keine grösseren Instandsetzungsmassnahmen vorgenommen.

Nach der teilweise rund 30-jährigen Betriebsdauer wird der Abschnitt von 2020 bis 2022 instandgesetzt. Die Arbeiten beinhalten den Einbau eines lärmarmen Belags im gesamten Abschnitt, die Instandsetzung der Kunstbauten (u. a. Limmattalbrücke Nord und Süd) sowie den Ersatz der Betriebs- und Sicherheitsausrüstung (BSA). Zudem werden die Fahrzeugrückhaltesysteme (z. B. Leitplanken) erneuert und die Entwässerung der Fahrbahn angepasst. Ausserdem wird der gesamte Abschnitt den heute gültigen Gesetzen, Normen und Richtlinien angepasst. Damit soll die Verkehrssicherheit auch für die kommenden Jahre gewährleistet werden.

2019 wurden bereits erste Vorarbeiten vorgenommen. Die Hauptarbeiten beginnen 2020 und dauern, gestaffelt in zwölf Bauphasen, bis 2022. Das ASTRA ist bemüht, Beeinträchtigungen auf den Verkehr so gering wie möglich zu halten. Allfällige Nachtsperren sind aber unumgänglich. Ausserhalb der Nationalstrasse laufen die Arbeiten von 07:00 bis 12:00 Uhr und von 13:00 bis 19:00 Uhr.

Die Autobahn überquert die Limmat auf zwei Zwillingsbrückentragwerken. Die Instandsetzung der beiden Limmatbrücken sind Bestandteil des Projekts. Die Sanierungsarbeiten umfassen unter anderem Verstärkungen der Brückenpfeiler, Steg- und Querträgerverstärkungen im Brückenkörper, Instandsetzungen der Brücken- und Widerlager sowie den Ersatz des Fahrbahnbelags.

Trotz den Bauarbeiten an den beiden Limmatbrücken bleiben die von Fussgängern, Velofahrenden und landwirtschaftlichen Fahrzeugen genutzten Flur- und Fusswege offen. Einzig entlang der Limmatbrücke Süd wird der Radweg von Juni bis August 2021 gesperrt. Die Umleitungsrouten können der Grafik entnommen werden.





Instandsetzung «Limmattalerkreuz»

Projektübersicht

Die Autobahn A1 zwischen dem Anschluss Dietikon und der Verzweigung Limmattal ist seit 1972 respektive 1985 in Betrieb und zählt als einer der am stärksten befahrenen Abschnitte der Schweiz. Abgesehen von kleineren Unterhaltsarbeiten und einzelnen Sanierungen wurden seither keine grösseren Instandsetzungsmassnahmen vorgenommen.

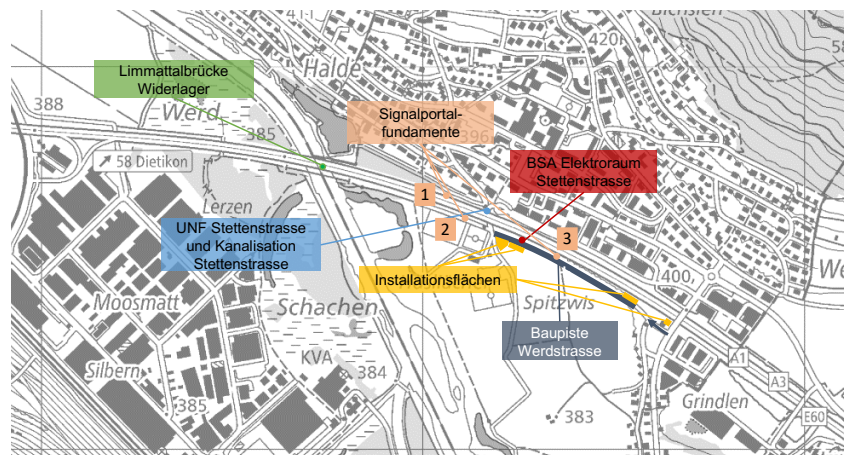
Nach der teilweise rund 30-jährigen Betriebsdauer wird der Abschnitt von 2020 bis 2022 instandgesetzt. Die Arbeiten beinhalten den Einbau eines lärmarmen Belags im gesamten Abschnitt, die Instandsetzung der Kunstbauten (u. a. Limmattalbrücke Nord und Süd) sowie den Ersatz der Betriebs- und Sicherheitsausrüstung (BSA). Zudem werden die Fahrzeugrückhaltesysteme (z. B. Leitplanken) erneuert und die Entwässerung der Fahrbahn angepasst. Ausserdem wird der gesamte Abschnitt den heute gültigen Gesetzen, Normen und Richtlinien angepasst. Damit soll die Verkehrssicherheit auch für die kommenden Jahre gewährleistet werden.

2019 wurden bereits erste Vorarbeiten vorgenommen. Die Hauptarbeiten beginnen 2020 und dauern, gestaffelt in zwölf Bauphasen, bis 2022. Das ASTRA ist bemüht, Beeinträchtigungen auf den Verkehr so gering wie möglich zu halten. Allfällige Nachtsperren sind aber unumgänglich. Ausserhalb der Nationalstrasse laufen die Arbeiten von 07:00 bis 12:00 Uhr und von 13:00 bis 19:00 Uhr.

Auf dem Gemeindegebiet von Geroldswil sind im Rahmen des Erhaltungsprojekts ausserhalb des Autobahnbereichs verschiedene Installationen notwendig. Die Lage der wichtigsten Installationsplätze und Baufelder sowie die Zufahrtswege können der Grafik entnommen werden.

Um die Steinhaldenstrasse von Baustellenverkehr zu entlasten, ist eine temporäre Baupiste vom Entsorgungshof Geroldswil zur Stettenstrasse eingerichtet. Zudem wird an der Stettenstrasse in der südlichen Autobahnböschung ein Elektroraum erstellt.

Zugang und Betrieb der Freizeit- und Sportanlage Werd sind jederzeit gewährleistet. Auch die Radwegverbindung über die Stettenstrasse nach Dietikon bleibt befahrbar. Lediglich auf dem Flurweg entlang der südlichen Autobahnböschung kann es zeitweise zu Einschränkungen kommen.



- Die Signalportal-fundamente werden ab Dezember 2019 (1) sowie ab Februar 2020 (2, 3) erstellt. Die Zufahrten erfolgen über den Binzerliweg (1) und die Baupiste Werdstrasse (2, 3).
- Die Installationsplätze werden von Dezember 2019 bis Dezember 2021 resp. März 2022 benützt. Die Zufahrt erfolgt über die Baupiste Werdstrasse resp. Fahrweidstrasse. Im Bereich des Sportplatzes werden provisorische Parkplätze erstellt.
- Die Baupiste Werdstrasse wird während der gesamten Bauzeit von Dezember 2019 bis Dezember 2021 verwendet und danach komplett zurückgebaut. Die Zufahrt erfolgt über die Fahrweidstrasse/Werdstrasse. Die Baupiste dient der Entlastung der Steinhaldenstrasse.
- Die Arbeiten an der Unterführung Stettenstrasse sowie der Kanalisation Stettenstrasse werden ab Mai 2020 durchgeführt. Diese dauern an der Unterführung bis im September 2020 an, während die Arbeiten an der Kanalisation spätestens im Februar 2021 beendet sind. Die Zufahrt erfolgt über die Baupiste Werdstrasse.
- Der Elektroraum wird ab September 2020 erstellt und sollte bis im März 2021 realisiert sein. Die Zufahrt erfolgt über die Baupiste Werdstrasse.
- Der Zugang zum Widerlager der Limmattalbrücke (auf Seite Geroldswil) erfolgt über den Binzerliweg und den Limmattalflurweg. Die Arbeiten dauern von Dezember 2019 bis Dezember 2021.



Instandsetzung «Limmattalerkreuz»

Projektübersicht

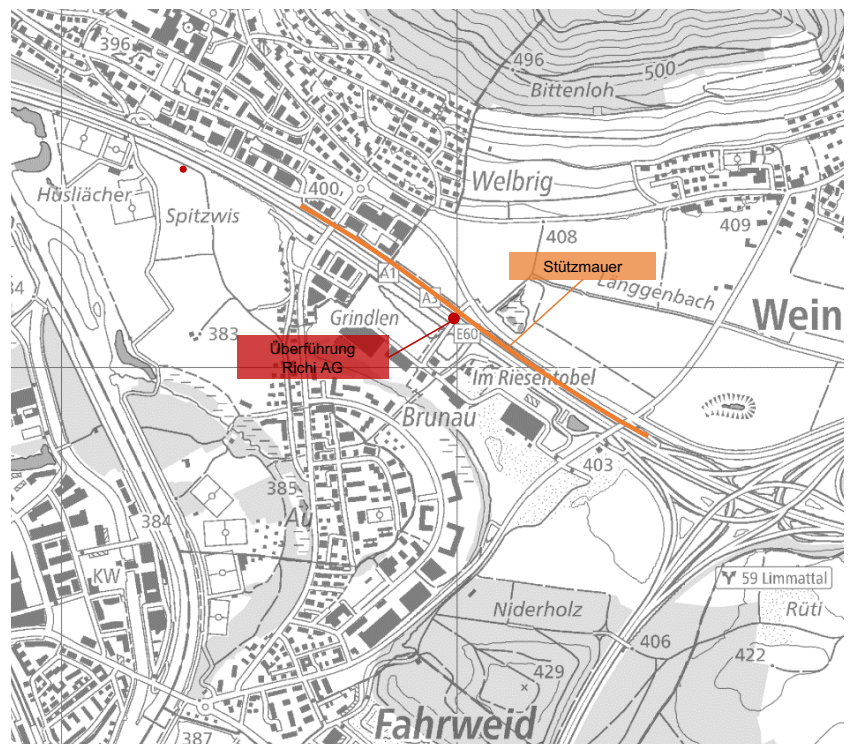
Die Autobahn A1 zwischen dem Anschluss Dietikon und der Verzweigung Limmattal ist seit 1972 respektive 1985 in Betrieb und zählt als einer der am stärksten befahrenen Abschnitte der Schweiz. Abgesehen von kleineren Unterhaltsarbeiten und einzelnen Sanierungen wurden seither keine grösseren Instandsetzungsmassnahmen vorgenommen.

Nach der teilweise rund 30-jährigen Betriebsdauer wird der Abschnitt von 2020 bis 2022 instandgesetzt. Die Arbeiten beinhalten den Einbau eines lärmarmen Belags im gesamten Abschnitt, die Instandsetzung der Kunstbauten (u. a. Limmattalbrücke Nord und Süd) sowie den Ersatz der Betriebs- und Sicherheitsausrüstung (BSA). Zudem werden die Fahrzeugrückhaltesysteme (z. B. Leitplanken) erneuert und die Entwässerung der Fahrbahn angepasst. Ausserdem wird der gesamte Abschnitt den heute gültigen Gesetzen, Normen und Richtlinien angepasst. Damit soll die Verkehrssicherheit auch für die kommenden Jahre gewährleistet werden.

2019 wurden bereits erste Vorarbeiten vorgenommen. Die Hauptarbeiten beginnen 2020 und dauern, gestaffelt in zwölf Bauphasen, bis 2022. Das ASTRA ist bemüht, Beeinträchtigungen auf den Verkehr so gering wie möglich zu halten. Allfällige Nachtsperrungen sind aber unumgänglich. Ausserhalb der Nationalstrasse laufen die Arbeiten von 07:00 bis 12:00 Uhr und von 13:00 bis 19:00 Uhr.

Die bestehende Blocksteinmauer entlang der Autobahn in Richtung Bern/Basel wird im Rahmen des Erhaltungsprojekts durch eine Stahlbetonmauer ersetzt. Grund dafür ist der mangelhafte Zustand der Blocksteinmauer mit den zerfallenden Blocksteinen und ein Kabelrohrblock für die Betriebs- und Sicherheitsanlagen ausserhalb der Fahrstreifen sowie die Anpassung auf die spätere Nutzung des Pannestreifens als Fahrstreifen.

Die neue Stahlbetonmauer verläuft parallel zum Fahrbahnrand und dient gleichzeitig auch als Fahrzeugrückhaltesystem. Sie weist eine Gesamtlänge von 1090 Metern auf. Bei der Überführung zum Kies- und Betonwerk Richi schliesst die neue Stützmauer geradlinig an die seitlichen Widerlagerwände an. Die Überführung wird zudem verstärkt und instandgesetzt. Für den Verkehr wird sie während der Arbeiten befahrbar sein.





Instandsetzung «Limmattalerkreuz»

Projektübersicht

Die Autobahn A1 zwischen dem Anschluss Dietikon und der Verzweigung Limmattal ist seit 1972 respektive 1985 in Betrieb und zählt als einer der am stärksten befahrenen Abschnitte der Schweiz. Abgesehen von kleineren Unterhaltsarbeiten und einzelnen Sanierungen wurden seither keine grösseren Instandsetzungsmassnahmen vorgenommen.

Nach der teilweise rund 30-jährigen Betriebsdauer wird der Abschnitt von 2020 bis 2022 instandgesetzt. Die Arbeiten beinhalten den Einbau eines lärmarmen Belags im gesamten Abschnitt, die Instandsetzung der Kunstbauten (u. a. Limmattbrücke Nord und Süd) sowie den Ersatz der Betriebs- und Sicherheitsausrüstung (BSA). Zudem werden die Fahrzeugrückhaltesysteme (z. B. Leitplanken) erneuert und die Entwässerung der Fahrbahn angepasst. Ausserdem wird der gesamte Abschnitt den heute gültigen Gesetzen, Normen und Richtlinien angepasst. Damit soll die Verkehrssicherheit auch für die kommenden Jahre gewährleistet werden.

2019 wurden bereits erste Vorarbeiten vorgenommen. Die Hauptarbeiten beginnen 2020 und dauern, gestaffelt in zwölf Bauphasen, bis 2022. Das ASTRA ist bemüht, Beeinträchtigungen auf den Verkehr so gering wie möglich zu halten. Allfällige Nachtsperrungen sind aber unumgänglich. Ausserhalb der Nationalstrasse laufen die Arbeiten von 07:00 bis 12:00 Uhr und von 13:00 bis 19:00 Uhr.

Die bestehende Blocksteinmauer entlang der Autobahn in Richtung Bern/Basel wird im Rahmen des Erhaltungsprojekts durch eine Stahlbetonmauer ersetzt. Grund dafür ist der mangelhafte Zustand der Blocksteinmauer mit den zerfallenden Blocksteinen und ein Kabelrohrblock für die Betriebs- und Sicherheitsanlagen ausserhalb der Fahrstreifen sowie die Anpassung auf die spätere Nutzung des Pannestreifens als Fahrstreifen.

Die neue Stahlbetonmauer verläuft parallel zum Fahrbahnrand und dient gleichzeitig auch als Fahrzeugrückhaltesystem. Sie weist eine Gesamtlänge von 1090 Metern auf. Bei der Überführung Dietikonstrasse schliesst die neue Stützmauer geradlinig an die seitlichen Widerlagerwände an. Die Überführung wird zudem instandgesetzt. Eine Querung für Fussgänger wird jedoch jederzeit möglich sein.

